

Wandel vom Dienstleister im Alltag zum Unterstützer der Strategie

Zum Erfahrungsaustausch über Modell S haben sich rund 30 Experten aus der Sparkassen-Finanzgruppe beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) in Berlin getroffen.

Vor rund einem Jahr waren die Ergebnisse des DSGVO-Projektes Modell S – Organisation – Organisationsleistungen effizient und kundenorientiert gestalten – in Form eines Umsetzungsbandbuches den Instituten zur Verfügung gestellt worden.

Der Einladung des DSGVO zu einem ersten Erfahrungsaustausch auf Ebene des damaligen Kernteams folgten rund 30 Experten aus Sparkassen, Landesbank Berlin, Verbänden und der Finanzinformatik. Ziel der zweitägigen Veranstaltung war es, den Status Quo des Rollout transparent zu machen und im Vorfeld identifizierte Schwerpunktthemen und Einzelfragen zu diskutieren und zu bewerten.

Aus dem Teilnehmerkreis und von einem Dienstleister wurden hierzu Lö-

sungen vorgestellt. Somit gab es für die Praktiker genug Gelegenheit zum Lernen voneinander und zum Austausch über mögliche weitere gemeinsame Aktivitäten zur Unterstützung effizienter Organisationsleistungen.

Zum Einstieg machte Matthias Schumacher, Abteilungsleiter im DSGVO, deutlich, welche hohe Bedeutung effiziente Organisationsleistungen für die Umsetzung der Geschäftsstrategie der Sparkassen haben. Das gelte sowohl für die Leistungen, die in der Sparkasse im Rahmen der Eigenerstellung erbracht werden, als auch für den Fremdbezug von Dienstleistern innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Das große Interesse der Institute an den gemeinsam erarbeiteten Projektergebnissen spiegelt die hohe Anzahl von Teilnehmern auf den verschiedenen Informationsveranstaltungen in den Regionen und auch die hohen Zugriffswerte auf den Umsetzungsbaukasten wider – Platz 1 (nach Zugriffen) im Herbst 2009 und weitere Top-Ten-Plat-

zierungen bis zum Frühjahr dieses Jahres.

Dr. Marco Nirschl vom Sparkassenverband Bayern präsentierte die Ergebnisse einer Umfrage bei den bayerischen Sparkassen. Fast alle Institute bestätigten den postulierten Weg vom bisherigen reinen internen Dienstleister mit Fokus auf Aufrechterhaltung eines reibungslosen Tagesbetriebs hin zum künftigen internen Berater und zum von Vorstand und Führungskräften akzeptierten Unterstützer der Institutsstrategie. Die Projektinstitute konnten von weiteren Erfolgen auf ihrem Weg zur Organisation der Zukunft berichten. Sie machen Mut, dass der angestrebte Wandel im Institut umgesetzt werden kann, ohne dass dafür zusätzliche Kapazitäten benötigt würden.

Im Fokus der weiteren Vorträge von Sven Weidlich (Sparkasse Holstein), Tobias Peylo (Sparkassenverband Baden-Württemberg), Alexander Zacharias (Landesbank Berlin) und Dirk Dose sowie Sebastian Kather (PPI AG) und der anschließenden Diskussionen standen aktuelle Lösungen und Entwicklungen im Prozessmanagement. Abgerundet wurde der Erfahrungsaustausch mit einem Vortrag von Jürgen Philipp über den geplanten Weg der Sparkasse Markgräflerland zur „Sparkasse 2020“. Die dort geführte Auseinandersetzung mit verschiedenen Zukunftsszenarien gab weitere Impulse für den abschließenden Austausch über prognostizierte Trends und erwartete Änderungen der Rahmenbedingungen für effiziente Organisationsleistungen.

Die Teilnehmer werteten den zweitägigen Erfahrungsaustausch als impulsgebend und wertvoll. Einziger Wermutstropfen war das verlorene Fußball-WM-Halbfinalspiel der deutschen Mannschaft: Bis zum Schluss fieberten beim Public Viewing alle mit, und da keiner das Endergebnis richtig getippt hatte, musste der Wetteinsatz am nächsten Morgen wieder ausbezahlt werden, was der Stimmung bei den Teilnehmern allerdings keinen Abbruch tat. **DSZ**



Ließen sich die Stimmung nicht durch die deutsche Halbfinalniederlage vermiesen: Die Teilnehmer beim Erfahrungsaustausch Modell S. Foto DSGVO